

Heike Proske war beeindruckt vom Leeraner Seefahrergottesdienst

Oktober 2012

Generalsekretärin der Deutschen Seemannsmission predigte am Sonntag in der Christuskirche

kkl Leer. Heike Proske, Generalsekretärin der Deutschen Seemannsmission mit Sitz in Bremen, hat schon viele maritime Gottesdienste erlebt. Für den neunten Seefahrergottesdienst evangelisch-lutherischen Christuskirchengemeinde in Leer am Sonntagabend fand sie in einem Gespräch danach viel Anerkennung: „Das war eine runde Sache“, sagte die Seemannspastorin. Die maritime Dekoration, die sehr gute Besucherresonanz und nicht zuletzt der Shantychor „Overledinger Jungs“ aus Collinghorst beeindruckten sie. Die Seemannslieder seien für den Gottesdienst gut ausgesucht gewesen.

Aber auch die Predigt von Heike Proske kam gut an. Das war nicht nur den Dankesworten von Thomas Jäckel, Pastor der Christuskirche, sondern auch Teilnehmerstimmen hinterher zu entnehmen. Die Pastorin hatte zunächst den Arbeitsbereich der Deutschen Seemannsmission skizziert und war dann auf den für Sonntag vorgesehenen Predigttext aus dem Buch des Propheten Jeremia (Kapitel 29) eingegangen. Darin fragten sich Menschen, die alles verloren hatten und sich in einem fremden Land befanden, wofür sie nun leben sollten. Parallelen zog die Predigerin zur Seemannsmission: Die bemühe sich weltweit in ihren Stationen, vielen Seeleuten ein Stück Heimat zu bieten. „Wer das Beste auf dem macht, was er hat, der hat den Schlüssel zum Glück“, sagte Proske. Christliche Freiheit beinhalte, keine Vorbehalte anderen Menschen gegenüber zu haben. Seeleute aus verschiedenen Nationen und Religionen seien in ihrem Alltag darauf angewiesen, miteinander auszukommen.

Im Gespräch nach dem Gottesdienst machte die Generalsekretärin auf eine Frage aufmerksam, die ihr von Seeleuten gestellt worden sei und die sie berührt habe: „Warum nennt sich eine Partei in einem demokratischen Land ‚Piraten‘?“ – Im Übrigen sei die Piraterie auf See nach wie vor ein großes Problem.

Über die Arbeit des Seemannsheim Emden der Ostfriesischen Evangelischen Seemannsmission berichtete im Gottesdienst als dessen Leiter Seemannspastor Meenke Sandersfeld. Mit ihm gedachten die Teilnehmer der im vergangenen Jahr auf See gebliebenen und vermissten Seeleute. Fürbitte hielten Sandersfeld und Pastor Jäckel für die Besatzungen der Schiffe in aller Welt, für deren Angehörige und für alle, die an Land mit der Seefahrt verbunden sind.

Den musikalischen Rahmen des Seefahrergottesdienstes gestaltete erstmals auch der Posaunenchor mit. Lieder der Gemeinde, zum Teil in Seefahrerfassung gesungen, begleitete Mathilde Buse an der Orgel. Zum Schluss gab es einen langen Applaus, der allen Beteiligten, galt. Einen besonderen Dank sprach Pastor Jäckel dem Küsterehepaar der Christuskirche, Margreth und Wolfgang Haberecht, für die Vorbereitung des Gottesdienstes aus. Wolfgang Haberecht ist Initiator des Leeraner Seefahrergottesdienstes.

Die Kollekte in Höhe von 421,80 Euro kommt zu gleichen Teilen wieder dem Seemannsheim in Emden und der Suppenküche der Christuskirchengemeinde zugute.



Die Hauptbeteiligten des neunten Seefahrergottesdienstes in der evangelisch-lutherischen Christuskirche in Leer: in der Mitte vorn (von links) Seemannspastor Meenke Sandersfeld aus Emden, Heike Proske, Generalsekretärin der Deutschen Seemannsmission, und Gemeindepastor Thomas Jäckel, alle umgeben vom Shanty-Chor „Overledinger Jungs“ Collinghorst. Foto: Dübbel.